

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tigen rechten Schächers: „Wisse, mein Freund, daß nur die schlechte Gesellschaft, die schlechten Zeitungen, die Pornografie (unzüchtigen Schriften und Bilder) mich auf die Verbrecherlaufbahn gebracht haben, die mit dem Galgen endiget; zugleich sehe ich, daß die Befolgung der evangelischen Räte, die du zur Richtschnur deines Lebens dir genommen, und welche dich zur Höhe des Priestertums erhoben, dich befähigt, aus Verbrechern, aus den größten Verbrechern,

reumütige Büsser zu machen. Die Erfahrung bezeugt es, und niemand kann es in Abrede stellen, daß von dem heilsamen Lebensbaume der heiligen katholischen Kirche die süßen und heilsamen Früchte für das sittliche und soziale Leben über das ganze Volk ausgehen; daß aber hingegen vom fluchwürdigen Baume des Unglaubens mit unfehlbarer Sicherheit die gift- und totbringenden Früchte der Anarchie, der Revolution, der Sittenlosigkeit in alle Klassen der Gesellschaft sich ergießen.“



Dem Andenken eines oberösterreichischen Mariensängers.

Nachdruck verboten.

Im engen Heimatlande, in Ober-
österreich,

Da lebte einst ein Priester, an Geist
und Taten reich,

Ja, ein Mariensänger — gar weit
und breit bekannt,

Deß Name wird von vielen mit
stillen Weh genannt.

Karfreitag war's, da hatte das
Unglück ihn ereilt,

Da niemand seiner Lieben, an seiner
Seite weilt',

Ein jäher Sturz vom Wagen, — die
Sinne schwanden bald,

Er lag in seinem Blute, die Stirne
todeskalt.



+ Georg Strigl
Pfarrer von Hetschpau-Attendorf.

Was hatte er so krampfhaft, denn in der rechten Hand,
Daß man mit Müß' und Not es den Fingern kaum entwand,
Sein Rosenkranz — der war es — deß Kreuzlein hielt er fest,
Das er so oft besungen, in Not er's auch nicht läßt.

Als todesmünd der Ärmste lag in den Schmerzen da,
Da ahnte wohl noch niemand, daß er dem Tod so nah —
Bald ward das Aug' gebrachen, es schwand der Lippe Rot,
Die Seele flog zum Schöpfer, zu seinem ew'gen Gott.

Es gibt im Leben Tage, wo's Herz denn nicht mehr schweigt,
Allwo ein heißes Flehen, empor zum Himmel steigt.
Es betel am Karfreitag — für ihn die treue Schar,
Die gute Pfarrgemeinde, der'n Hirte er ja war.

Ein stilles, frommes Ave, wird ihm so mancher weih'n,
Der Name „Georg Strigl“ wird unvergesslich sein —
Und an dem Grabeshügel, da wird das Auge sendt —
Gott gebe ihm den Frieden — das ew'ge Licht ihm leucht!

Marie Schwarz.



„U
betit
Leip
u. a
sucht
200

ohne
hier
gewi

Flot
eine
Da
Stu
die
wert

fom